

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0182/2014/IV

Datum:
06.11.2014

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

Einrichtung einer Mensa in der Waldparkschule

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	27.11.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	03.12.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	18.12.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationsvorlage „Einrichtung einer Mensa an der Waldparkschule“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Können frühestens im Rahmen einer Machbarkeitsstudie beziffert werden	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Essenszahlen der Waldparkschule, wie auch aller anderen Schulen, sind im Amt für Schule und Bildung, auch über die vorliegenden Essensabrechnungen, ständig im Blick, um entsprechende organisatorische und bauliche Maßnahmen gegebenenfalls einzuleiten und gemeinsam mit der Schule funktionierende Zwischenlösungen der Essensversorgung der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Primär sind alle (schul) organisatorischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Essenssituation auszuschöpfen.

Sollte dies perspektivisch nicht ausreichend sein, sind bauliche Veränderungen und Verbesserungen zu untersuchen. Hierzu wird die Verwaltung im Haushaltsplanentwurf 2015/2016 entsprechende Mittel einstellen.

Begründung:

Ausgangslage:

Die Waldparkschule war gemäß Einrichtungserlass vom 28. Mai 2003 Haupt- und Werkrealschule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung. Ein Speisesaal (Bistro mit 35 bis 40 Sitzplätzen) mit Ausgabeküche wurde eingerichtet. Die Schule bot im Rahmen des (nicht verbindlichen) Ganztagsangebots einen Mittagstisch an, der jedoch vor ca. vier Jahren mangels Akzeptanz seitens der Schülerschaft im Einvernehmen mit der Schulleitung eingestellt wurde. Der bereits vorhandene Speiseraum wurde im Rahmen eines Gutachtens der Servicestelle Schulverpflegung im Jahr 2012 als gut eingestuft. Die Schulbauförderrichtlinien des Landes Baden-Württemberg sehen als vorzuhaltende Platzkapazität stets mindestens einen Mittagstisch im Zweischichtbetrieb vor. Das heißt, es können im Speisesaal der Waldparkschule derzeit 70 bis 80 Schülerinnen und Schüler in zwei Schichten essen.

Bis zur Einführung der Gemeinschaftsschule vor einem Jahr wurde dieser Speisesaal ausschließlich für das Essen der Grundschul Kinder genutzt, da es auch aktuell im Bereich der auslaufenden Werkrealschule (Klassenstufen 7 bis 10) mit Ganztagsangebot nach Aussage der Schulleitung keine Akzeptanz des Mittagstischs gibt.

Seit dem Schuljahr 2013/14 ist die Waldparkschule Gemeinschaftsschule aufbauend ab Klassenstufe fünf im Sekundarbereich, aktuell mit zwei Jahrgangsstufen und vier Klassen. Im Zuge der Einführung der Gemeinschaftsschule mit einem verbindlichen Ganztagsbetrieb an drei Nachmittagen gibt es erst seit Beginn des Schuljahres 2013/14 wieder das Angebot eines warmen Mittagstischs für die gesamte Sekundarstufe. Im vergangenen Schuljahr nutzten zwischen fünf und 15 Kindern, je nach Wochentag, das Angebot eines Mittagsmenus.

Der pädagogische Stellenwert eines Mittagstischs im Rahmen des Ganztagsprogramms einer Schule ist außerordentlich bedeutsam. Die Schulleitung der Waldparkschule versuchte deshalb das Essensangebot mit einem vom Lions Club und durch Aktivitäten der Schule finanzierten Suppenangebot (20 bis 30 Portionen pro Tag zum Schülerpreis von 50 Cent pro Portion) attraktiv zu gestalten und die Anmeldezahlen zum Mittagstisch der Schule zu steigern. Im abgelaufenen Schuljahr nutzten die Mensa dann zwischen 35 und 45 Menü- und Suppenesser.

Im Bereich der ein- bis zweizügigen Grundschule der Waldparkschule wird über die Betreuung von päd-aktiv e.V. ebenfalls ein warmes Mittagessen angeboten. Im Schuljahr 2014/15 nehmen 44 Kinder am Mittagstisch teil.

Die Grundschul Kinder essen seit dem Schuljahr 2013/14 in einem separaten Raum (ehemaliges Schülercafé). Perspektivisch ist mit diesen Anmeldezahlen der Einschichtbetrieb des Mittagstischs der Grundschule ausgeschöpft. Steigen die Essenszahlen im Grundschulbereich weiter, kann zunächst im Zweischichtbetrieb gegessen werden.

Eine Küchenkraft verrichtet die notwendigen Arbeiten zur Bereitstellung des Mittagstischs für die Grundschul Kinder und der bestellten Menüs und Suppen für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe. Der vorhandene Konvektomat zur Regenerierung der Menüs hat eine Kapazität von 100 Portionen und wäre damit noch ausreichend für das laufende Schuljahr 2014/15, selbst wenn künftig alle Gemeinschaftsschüler (5. und 6. Jahrgangsstufe, ca. 84 Schülerinnen und Schüler) am Mittagstisch teilnehmen würden.

Entwicklung der Gemeinschaftsschule (Sekundarstufe) und Essenszahlen im Schuljahr 2014/15:

Der Gemeinderat stimmte am 25.10.2012 (Beschlussvorlage 0402/2012/BV) der Beantragung zweier Gemeinschaftsschulen für Heidelberg zu. Beiden Schulen wurde gleichzeitig zugesichert, dass die Voraussetzungen der räumlichen und sächlichen Ausstattung zur Gewährleistung aller Bildungsstandards (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) zum erforderlichen Zeitpunkt geschaffen werden.

Dies wurde so vom Amt für Schule und Bildung in allen Planungsgesprächen bestätigt sowie inhaltlich und finanziell unterstützt.

Im Rahmen der Visitation der Waldparkschule durch ein Team der Staatlichen Schulämter Mannheim und Karlsruhe wurde im September 2012 die Ausstattung der Waldparkschule damals schon als hervorragend bewertet. Die sukzessive Einrichtung und Ausstattung von Lernateliers, Sondermittel für den Aufbau der Gemeinschaftsschule und weitere kommunale Unterstützung des Ganztagsbetriebs belegen, dass erforderliche Maßnahmen sowie freiwillige kommunale Unterstützungsmaßnahmen zu jeder Zeit bedarfsgerecht umgesetzt wurden.

Im Schuljahr 2014/15 haben sowohl die Anmeldungen zum Mittagstisch der Grundschul Kinder weiter zugenommen, wie auch die Anmeldezahlen zum Mittagstisch der Sekundarstufe. Aktuell sind je nach Wochentag bis zu 43 Esser im Sekundarbereich angemeldet (Zahlen für die ersten beiden Schulwochen, Stand Ende September 2014) plus die 20 bis 30 Suppenesser.

Da der Speiseraum für ca. 35 bis 40 Schülerinnen und Schüler ausgelegt ist, muss die Schule noch einen Zweischichtbetrieb organisieren. Die Suppenesser könnten nach Aussage der Schulleitung räumlich auch ausweichen.

Im Schuljahr 2014/15 besuchen 82 Schülerinnen und Schüler die 5. und 6. Jahrgangsstufe der Gemeinschaftsschule. Wenn alle diese Kinder der Gemeinschaftsschule am Mittagstisch teilnehmen (Essensquote in Höhe von 100 Prozent an drei Tagen), ist der Speisesaal für die 5. und 6. Jahrgangsstufe dann im Zweischichtbetrieb gerade noch passend. Tatsächlich liegt die Essensquote im Bereich der Sekundarstufe bei aktuell 50 Prozent (Stand Ende September 2014, ohne Suppenesser).

Weitere Planungen und Ausblick:

Seit dem Start der Gemeinschaftsschule vor einem Jahr werden die Anmeldezahlen zum Schulleben an der Waldparkschule kontinuierlich beobachtet. Es gab enge Absprachen mit der Schulleitung auch bezüglich der Organisation der Suppenmahlzeit. Am 11. September 2014 fand ein Gespräch mit der Schulleitung der Waldparkschule und der Leitung des Amtes für Schule und Bildung sowie weiteren Fachkräften für die Essensversorgung an Schulen statt, indem die Entwicklung und zukünftige Organisation der Essenssituation der Schule Thema war.

Es wurde das grundsätzliche Vorgehen bei der Anmeldung und Priorisierung von Schulbaumaßnahmen besprochen. Hier müssen Planungen stets mit Zahlen, beziehungsweise Quoten hinterlegt und in gesamtstädtischer Perspektive betrachtet und bewertet werden. So hatte die Waldparkschule in der Sekundarstufe (128 Schülerinnen und Schüler in 2013/14) eine Essensquote von je nach Tag unter 10 Prozent (Menüs). Errechnet man eine Quote mit Suppen, ergeben sich knapp 30 Prozent. Im Laufe des Schuljahres wurden noch weitere ca. 40 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe angemeldet, die Anzahl der Menüs blieb dennoch konstant.

Errechnet man eine Gesamtquote aller Esser in der Grundschule und der Sekundarstufe ergibt sich mit Suppenessern eine Quote von knapp 40 Prozent. Diese Quote lag noch immer deutlich unter der Essensquote anderer Schulstandorte, an denen Kinder noch in Gruppen beziehungsweise Klassenzimmern oder gar extern essen.

Zum Vergleich liegt die Essensquote der Geschwister-Scholl-Schule im Sekundarbereich gesamt bei über 50 Prozent und in den Jahrgangsstufen fünf und sechs der Gemeinschaftsschule bei über 80 Prozent. Auch hier wird im Zweischichtbetrieb gegessen, die Kinder im Betreuungsangebot von päd-aktiv e.V. der Grundschule essen extern.

Die Stadt Heidelberg ist Trägerin von 36 allgemeinen und beruflichen Schulen und unternimmt im Bildungssektor sowohl im Rahmen von Schulsanierungen, laufender Ausstattung mit Schulbetriebsmitteln und Schulprogrammen große Anstrengungen. Es gilt jedoch die Maßgabe wirtschaftlicher Verwendung von Haushaltsmitteln, einer Priorisierung von Baumaßnahmen und von datenbasierten Entscheidungsfindungen. Weitere Planungsoptionen für den Fall eines dauerhaften Anstiegs der Essenszahlen, bis dann eine räumliche Vergrößerung der Speisesaal- und Küchensituation begründet und realisiert werden kann, wurden am 11. September 2014 gemeinsam mit der Schule ausführlich thematisiert.

Die Essenszahlen der Waldparkschule, wie auch aller anderen Schulen, sind im Amt für Schule und Bildung, auch über die vorliegenden Essensabrechnungen, ständig im Blick, um entsprechende organisatorische und bauliche Maßnahmen gegebenenfalls einzuleiten und gemeinsam mit der Schule funktionierende Zwischenlösungen der Essensversorgung der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Primär sind alle (schul)organisatorischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Essenssituation auszuschöpfen.

Sollte dies perspektivisch nicht ausreichend sein, sind bauliche Veränderungen und Verbesserungen zu untersuchen. Hierzu wird die Verwaltung im Haushaltsplanentwurf 2015/2016 entsprechende Mittel einstellen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

- SOZ 9 + Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Begründung:
Mit dem Angebot zweier Gemeinschaftsschulen in Heidelberg wird die Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen mit allen Begabungsprofilen begleitet und individuell möglichst hohe Bildungsabschlüsse werden gefördert.

SOZ 5	+	Ziel/e: Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung der Betreuungs- und Freizeitangebote, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
QU 1		Begründung: Bedarfsgerechtes Raumangebot in Schulen zur Verfügung stellen.
	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen. Begründung: Im Rahmen einer gesamtstädtischen Priorisierung von Baumaßnahmen im schulischen Bereich können auch in Hinblick auf eine solide Haushaltswirtschaft bei nachgewiesenem Bedarf schulische Räume erstellt oder ausgebaut werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner